

April  
Mai 2025

Deutschland 6,80 €  
Österreich 7,60 €, Schweiz 12,50 sfr, BeNeLux 8,00 €

Probefahrt: **CANAM ORIGIN**

**Motorrad**  
**ABENTEUER**



# Motorrad

vereinigt mit **ENDURO**



Fernweh

**THREE HIGHWAYS II:  
ANKUNFT IN DELHI**

**AUF DEN SPUREN  
DES KHANS:  
MONGOLEI**

Südost-Spanien

**IBERISCHE  
IMPRESSIONEN**

Fahrbericht

**ROYAL ENFIELD  
HIMALAYAN 450**

NEUE SERIE  
**ROAD-  
BOOK**  
Teil I: Lesen  
lernen

Touristische Rally

# ILLYRIA RAID

Marktübersicht

**LEICHTE  
TEXTILKOMBIS**



Honda XL 750 Transalp

**UPDATE FÜR  
EVERGREEN**



Südamerika

**SÜDWÄRTS,  
ABER OFFROAD**



Beta RR X-Pro 390

**KLETTERGERÄT**





**6** Fernweh: Three Highways II, Ankunft in Delhi



**26** Fernweh: Nordost-Spanien



**18** Fahrbericht: Honda XL750 Transalp



**38** Fahrbericht: Royal Enfield Himalayan 450

## FERNWEH

### 6 Die höchsten Highways, Teil II

Mit einer betagten Zweiventil-GS geht es für Thomas Becher weiter durchs Gebirge. Hält die alte BMW bis Delhi?

### 26 Südost-Spanien

Mit leichtem Gepäck und fast nur offroad erkunden Chris und Markus iberisches Hinterland.

### 42 Mongolei

Auf den Spuren der BMW-GS-Trophy erfahren Sonja und ihre Reisegruppe ein weitläufiges, einsames Land fast ohne Infrastruktur. Gut, dass die BMW-Fahrer mit »Chris The Doc« sogar einen eigenen Reisearzt dabei haben.

### 82 Australien

Beate und Helmut haben ihre 50er Kreidler-Oldies gründlich gecheckt und die Hinterräder endlich neu gespeicht, denn jetzt kommt der harte Teil der Reise.

### 94 Südamerika

Noch einmal wollte Mario eigentlich nicht nach Südamerika. Aber fast komplett offroad zu fahren, reizte ihn doch. Im ersten Teil geht es bis zum Amazonas.

## TEST

### 18 Honda XL750 Transalp

Kaum auf dem Markt, schon nachgeschärft: In einer Politik der kleinen Schritte wird die Transalp nach und nach verbessert. Thilo Kocik checkte, wie sich das Upgrade des Evergreens, der einst als 600er Vau die Welt näherrücken ließ, im 2025er Dress fährt.

### 38 Royal Enfield Himalayan 450

Standesgemäß motorisiert schiekt Royal Enfield die Himalayan 450 auf den Markt. 39 PS aus einem flüssigkeitsgekühltem Eintopf sind Welten entfernt von der schmalbrüstigen Vorgängerin. Aber nun muss sich die Inderin im Feld der Mitbewerber behaupten. Kann sie das?

### 60 Can-Am Origin

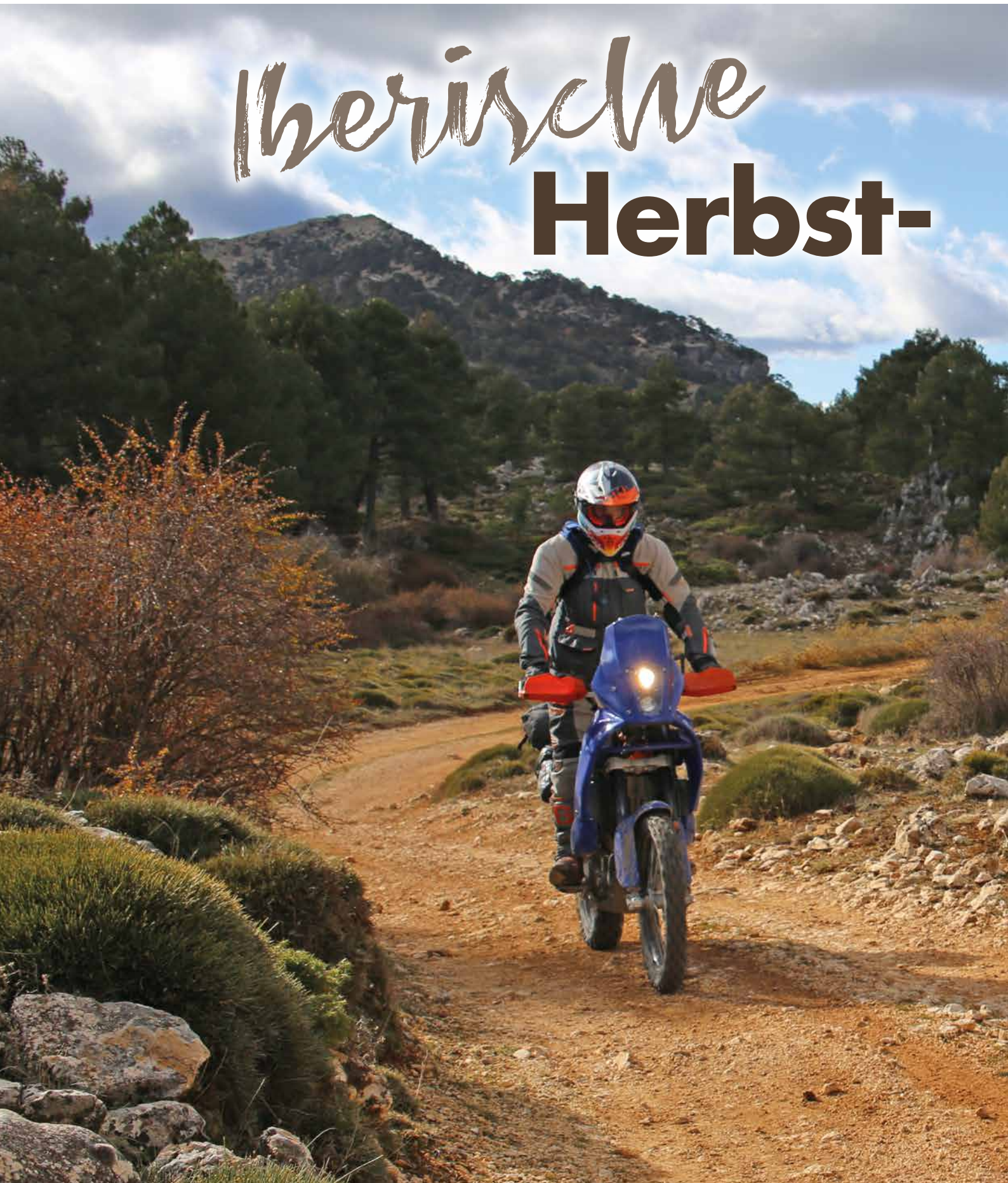
Eine Elektroenduro in der MA, ist das sinnvoll? Durchaus, denn die Origin macht mit cleveren Lösungen einiges möglich. Genug, um als Tourenbike in Frage zu kommen?

### 72 Beta X-Pro 390

Die rundum aufgehübschte und im Detail optimierte Beta X-Pro 390 kann bei Bedarf auch überraschend deftig ans Werk gehen, musste Sascha Christof feststellen.



# Iberische Herbst-





Offroad mit Aussicht: Die landschaftliche Schönheit der auf knapp 2000 Metern gelegenen Hochebene Campos de Hernán Perea ist beeindruckend.

# Impressionen

Während Freund Markus die Motorräder im Anhänger zu seiner Homebase am Monte Pego oberhalb von Denia gefahren hat, genießt Chris den Luxus, per Flugzeug ins sonnige Spanien zu fliegen. Mitte November herrscht in der heimatlichen Schweiz alles andere als Motorradwetter, umso schöner ist es für die beiden, dem trüben Nass für ein paar Tage entfliehen zu können und mit den Enduros verschiedene Gebirgszüge in den Regionen Alicante, Murcia sowie im Osten Andalusien zu erkunden.

Text: Chris Pergher, Fotos: Markus Marschallek / Chris Pergher





1



3



4



2

- 1 Fahrspaß pur: Auf den Versorgungspisten des Windparks Parque Eólico de Cieza lassen wir es flott angehen.
- 2 Wahrzeichen: Die Silhouette der Altstadt von Bocairent mit ihrem markanten Glockenturm.
- 3 Heiße Einsätze: Das topmoderne Feuerwehrfahrzeug unterstreicht die Wichtigkeit der Feuerprävention in der Region.
- 4 Ohne Papierkarten: Einfaches Navigieren mit den Tourenbüchlein und GPS-Daten von MDMOT.
- 5 Steil, steiler am steilsten... unverhofft liegt diese knackige Auffahrt vor uns.

### Über den Autor

Chris Pergher ist Maschinenbauingenieur und war schon immer von der Dynamik motorisierter Zweiräder fasziniert. Ein «richtiges» Motorrad muss für ihn große Räder, lange Federwege und Stollenbereifung haben. Seine Tourenziele liegen oft in den abgelegenen Gebirgsregionen Westeuropas, es hat ihn aber auch schon nach Nordafrika, Chile/Argentinien und Australien verschlagen. Als Inbegriff von Freiheit gilt für ihn auch heute noch, seine Siebensachen zu packen und gemeinsam mit Freunden im Sattel seiner Enduro neue Wege zu erkunden.



Mit sechs Fahrtagen im Gepäck sind wir nach Denia gereist. Als grober Plan steht eine Rundtour durch den Südosten der iberischen Halbinsel mit Granada als Wendepunkt auf der Wunschliste. Die geschichtsträchtige Stadt am Fuße der Sierra Nevada und die dortige Alhambra, eine von den Mauren erbaute Stadtburg, hatten es mir bei meiner letzten Südspanien-Tour ganz besonders angetan.

Bei kühlen zwölf Grad schwingen wir uns am Sonntagmorgen in die Sättel und brechen in Richtung Süden auf. Bis zum ersten Offroad-Abstecher liegen rund 100 Kilometer Landstraße vor uns. Durch verschlafene Dörfer und über menschenleere Teerbänder cruisend, zählen wir auf die wärmenden Strahlen der schon hochstehenden Sonne. Die Rechnung geht leider auch in Südspanien um diese Uhrzeit noch nicht auf und die Kälte kriecht uns langsam unter die Klamotten. Ein spontan eingeschobener Forstwegabstecher bringt kurzzeitig etwas Wohlfühltemperatur zurück und so freuen wir uns doppelt auf das erste Offroad-Teilstück.









1

Durch wechselnde Szenerien, vorbei an der idyllisch auf einem Hügel thronenden Altstadt von Bocairent, tauchen wir immer tiefer in eine bunte Herbstlandschaft ein. Der Einstieg in den ersten Track des Tages ist von rotleuchtenden Rebstöcken gesäumt und bringt über schnell zu fahrende Abschnitte erste Fahraktion. An einem topmodernen Allrad-Löschfahrzeug vorbei führt uns das Schottersträßchen zügig zu einem freistehenden Brandwachturm hinauf. Die am Lookout arbeitende Crew würdigt uns keines Blickes. Waldbrände sind in Spanien eine allgegenwärtige Gefahr, der mit viel Aufwand begegnet wird. Vielerorts ziehen sich Brandschneisen quer über die bewaldeten Bergflanken, diese sollen im Brandfall dem Feuer unüberwindbare Grenzen setzen. Verschiedentlich bieten diese vegetationsarmen Zonen mit ihren für den Unterhalt notwendigen Wegen gute Chancen auf einen meist kernigen Offroad-Abstecher. Auch von hier oben geht ein einspuriger Track ab, der in direkter Linie der Brandschneise entlang zum Bergkamm hinaufzuführen scheint. Etwas warmgefahrener und ohne «Publikum» hätten wir wahrscheinlich unser Glück ver-

sucht, auch wenn's von unten eher nach einer Sportenduro-Passage aussieht.

Wieder zurück auf der Straße, ist uns angenehm warm.

Unsere Route nach Cieza, wo wir in der Hospederia San Sebastian ein Zimmer reserviert haben, führt offroad quer durch den landschaftlich reizvollen Parque Regional Sierra de la Pila. Der bis zu 1200 Meter hohe Bergrücken ist nur durch wenige Schotterpisten erschlossen, die wir trotz Wochenende beinahe für uns allein haben. Zwei herrlich unbeschwerte Offroad-Stunden später ziehen wir weiter zum schon von weitem sichtbaren Windpark Parque Eólico de Cieza. Direkt unter den im Wind pfeifenden Rotorblättern riesiger Windräder hindurch schottern wir über den kahlen Hügelzug ins Städtchen hinunter und beziehen gleich unser Zimmer. So bleibt noch Zeit, um ohne Gepäck zu einer Sonnenuntergangsrunde durch die Canyon-Landschaft rund um die Sierra del Almorchón aufzubrechen. Surreale Kraterlandschaften, sandig-staubige Pisten durch

**Lieber nicht: Ohne Publikum hätten wir uns an der kernigen Offroad-Passage versucht**





enge Taleinschnitte und eine magische Stimmung beim Sonnenuntergang runden unseren ersten Tourentag ab.

Für diese Tour haben wir uns Routenideen mit zugehörigen GPS-Daten von MDMOT geholt. Im Tourenbuch kann man sich über Beschreibungen und Fotos schnell einen Überblick zu den Strecken, Landschaften und Höhenprofilen verschaffen. Mit unserer nur grob abgesteckten Gesamtroute haben wir so alle Freiheiten und wählen die Tracks und Übernachtungen spontan. Am Ende einer Route angekommen, werfen wir einen Blick auf die im GPX-Viewer des Handys übersichtlich dargestellte Routensammlung und

wählen unser nächstes Ziel. Im Tripy gilt es dann nur noch die entsprechende Route zu laden und sich elegant zum Einstieg navigieren zu lassen. Am Ausgangspunkt der als Track

**Nur grob abgesteckte Gesamtroute: Spontane Tagesplanung mit einfacher Navigation**

eingespeicherten Route angekommen, nutzen wir dann die Track-Navigationsfunktion und folgen der im Fadenkreuz dargestellten Linie. Verpasst man mal einen Abzweig, sieht

- 1 Farbenpracht: Bunte Herbstlandschaften sind ein steter Begleiter auf dieser Tour.
- 2 Kein Eintrittsgeld: Das Gelände des Observatorio de Calar Alto kann man frei erkunden.
- 3 Die abwechslungsreiche Landschaft der Hochebene Campos de Hernán Perea lädt zum Verweilen ein.
- 4 Aus dem Rucksack: Picknick am Refugio Campo del Espino.







1

man dies gleich im Display und fährt einfach zurück auf den Track. So macht Endurofahren richtig Spaß. Einerseits kann man sich voll aufs Fahren konzentrieren und andererseits bleibt genügend Zeit, die abwechslungsreiche Landschaft auch genießen zu können.



2

Der zweite Fahrtag führt uns erst über zügig zu fahrende Schottersträßchen durch die Hügel der Sierra

de Moratalla und dann hinauf zu den abgeschiedenen Hochebenen der Sierra de Segura und Sierra de Cazorla. Teils abenteuerlich angelegte Pisten verlaufen durch male-

rische Landschaften, mal felsig karg über der Baumgrenze, dann wieder erstaunlich grün mit saftigen Grasbüscheln. Wir schottern gerade genussvoll durch ein karges Hochtal, als plötzlich der Track aus dem Fadenkreuz des Tripyps verschwunden ist. Selbst beim Zurückfahren hätten wir den «Abzweig» beinahe verpasst. Wir folgen dem kaum erkennbaren Fahrweg zögerlich in Richtung Berghang, bis an dessen Fuß die Fortsetzung des Roadbooks in Form einer steilen, steinigen Piste wieder eindeutig vor uns liegt.

**Abenteuerliche Pisten: steil, steiler, am steilsten!**

Das Ende des eindrucklichen Anstiegs ist von unten nicht zu sehen, doch die Topografie lässt eine Fortsetzung weit über den Sichtbereich erahnen. So oder so eine Strecke, in die wir im Einzeldribbling einsteigen, sprich, ich hol mal richtig Anlauf und schaue, wie weit ich komme. Während Markus als Backup unten wartet, grabe und scharre ich mich den stetig steiler werdenden Schotterweg hinauf, bis ich an einem größeren Felsabsatz hängenbleibe. Mit etwas





3



4 5



Getrickse bekomme ich die KTM abgestellt und erkunde den weiteren Streckenverlauf zu Fuß. Tja, eigentlich ist die halbe Höhe schon geschafft, doch die folgende Passage bis zur jetzt erkennbaren Querverbindung hat's echt in sich. Aber wo ein Wille ist, kann ein Weg sein;-) Mit dieser Einschätzung kehre ich zu Markus zurück, der mittlerweile bei meinem Motorrad wartet. Dass ich mich beim Runterlaufen zweimal fast auf den Bart lege, untergräbt meinen Optimismus etwas, doch sind es dann vor allem die vielen, vielen Kilometer, die bis zur Unterkunft in Baza noch vor uns liegen, die uns die Übung abbrechen lassen. Auf dem Handy glauben wir eine Umfahrung gefunden zu haben und machen uns auf den Weg. Eine gute Stunde später sind wir auf der kargen, knapp 2000 Meter hohen Hochebene Campos de Hernán Perea unterwegs und nutzen die Sitzgelegenheit des Refugio Campo del Espino, um uns mit einem leckeren Mittagessen aus Baguette und lokalen Käse- und Salami-Spezialitäten zu stärken. Der weitere Streckenverlauf nach Baza beschert uns erst

- 1 **Genüssliches Endurowandern:** Es geht durch die geniale Landschaft der Sierra de Baza.
- 2 **Gemauerte Schutzhütten,** die allen offenstehen, bieten sich als Rastplatz an
- 3 **Geschützte Lage:** Das Dörfchen Bacares liegt idyllisch eingeschniegelt in der Berglandschaft der Sierra de Baza.
- 4 **Weitblick:** Vom Observatorio de Calar Alto sieht man bis an die Küste von Almeria.
- 5 **Einsame Gegend:** Bei der Erkundung der Sierra de Baza kommen wir nur selten an Ansiedlungen vorbei.

geniale Weitblicke über die abgeschiedene Bergwelt, führt dann über schnelle Schotterpassagen mit viel Fahrspaß rasant talwärts, um in einer nicht enden wollenden Kurvenorgie über ein kaum befahrenes Teerband überzugehen. Es dämmt bereits, als wir etwas außerhalb von Baza Quartier beziehen und bei einem Feierabendbier den genialen Fahrtag Revue passieren lassen. Für den nächsten Tag haben wir eine abwechslungsreiche









2



3 4



**1** Urlaubsstimmung? Sonnenuntergangsrunde durch die Canyon-Landschaft der Sierra del Almorchón.

**2** Noch in Spanien? Ein idyllischer Palmenhain mit kleiner Wasserdurchfahrt lässt Marokko-Feeling aufkommen.

**3** Dattelpalmen mit reifenden Früchten, wir könnten auch schon in Nordafrika sein.

**4** Es lohnt sich, die Augen für die abwechslungsreiche Fauna und Flora offen zu halten.

Rundtour mit über 100 Kilometer Offroad-Anteil zusammengestellt. Ohne Gepäck loszuziehen ist immer schön und bringt in dem schon nach wenigen Kilometern anstehenden Flussbett ein zusätzliches Quäntchen an Leichtigkeit. Beim unbeschwerten Surfen über den sandigen Untergrund kommt fast ein wenig Wüstenfeeling auf, Fahrspaß vom Feinsten inbegriffen. Mit mehreren Gipfeln über 2000 Meter hat die Sierra de Baza teilweise Hochgebirgscharakter, was der überfrostene Wasserlauf in einer Schattenpassage am Nordhang tückisch unter Beweis stellt. Über schnelle

**Geniale Weitblicke:  
Fahrspaß pur im Parque  
Natural Sierra de Baza**



Eine andere Welt: Eindrücklicher Weitblick über die bizarre Landschaft der Wüste von Tabernas.



Schotterpisten führt uns die Route durch stetig wechselnde Landschaften in immer höhere Lagen hinauf. Mal einem tiefen Flusstal folgend, mal einem schroffen Felsband entlang und immer wieder durch lichte Wälder, schottern wir zum 2160 Meter hoch gelegenen Observatorio de Calar Alto hinauf. Auf der kaum befahrenen Strecke sehen wir vereinzelt Rehe, einmal klettert ein Rudel Hirsche vor uns den Berghang hinauf und sogar eine Wildschweinmutter mit zwei Jungtieren kreuzt vor uns die Piste. Die Sternwarte liegt auf dem höchsten Punkt des Hauptkamms und bietet geniale Weitblicke auf den in der Ferne schimmernden Golf von Almeria oder die im Westen hochaufragende Sierra Nevada. Bei strahlendem Sonnenschein setzen wir uns auf den Rocas de Calar Alto und genießen bei einem Picknick die imposante Szenerie.

Am nächsten Morgen packen wir unsere Siebensachen und wechseln über ein schönes Schotterpässchen quer durch die Sierre de Baza standesgemäß zur weiter südlich gelegenen Sierra Nevada. Über das perfekte Teerband der AL-5403 steigen wir kurven-

**Höchster Gebirgszug Festlandspaniens: Endurowandern in der Sierra Nevada**

reich in den höchsten Gebirgszug Festlandspaniens ein. Auf rund 1600 Metern Höhe wechseln wir auf eine gut unterhaltene Forststraße, die uns mit einigen Abstechern über mehrere Stunden im Endurowander-Modus der bewaldeten Nordflanke entlangführt. Es dämmt bereits, als wir in Guadix Quartier beziehen. Die Tage sind nur so verflogen und wir müssen uns bereits eine Rückfahrtroute nach Denia zurechtlegen. Zum Abschluss haben wir uns zwei vielversprechende Fahrtage mit verschiedenen Highlights

vorgenommen. Den Auftakt macht die Wüste von Tabernas, in deren bizarrer Landschaft unter anderem Sergio Leone seine Westernklassiker drehte. Leider haben wir nicht genügend Zeit, um die eindruckliche Szenerie mit unseren Enduros genauer zu erkunden oder eine der Westernstädte zu besuchen. Stattdessen fahren wir direkt am Themenpark »Oasys Mini Hollywood« vorbei, um einige Kilometer weiter eine von Erosion zerfressene Offroad-Überquerung des Nationalparks Sierra Alhamilla in Angriff zu nehmen. Der Aufstieg über die zerfurchte Piste bietet immer mal wieder Weitblicke über die Wüstenlandschaft.

Der Ausstieg aus der Sierra Alhamilla führt uns in Richtung Süden am Örtchen Huebro vorbei talwärts. Über eine von plastikbespannten Gewächshäusern dominierte Ebene und vorbei am riesigen Michelin-Reifenversuchszentrum geht's weiter zum Cabo de Gata. Der menschenleere Strand lädt zu einem Abstecher bis an die sanft hereinschwappenden Wellen des Mittelmeers ein. Wir genießen die spätnachmittägliche Stimmung und lassen die Blicke übers Wasser in Richtung Nordafrika schweifen. Wie es der Zufall so will, kommt tags darauf auf einer sandigen Piste durch einen idyllischen Dattelpalmenhain inklusive einer kleinen Wasserdurchfahrt unerwartet etwas Marokko-Feeling auf. Ein schöner Abschluss einer genialen Tour. Bis nach Granada und weiter hinauf in Richtung des 3354 Meter hohen Mulhacén haben wir es dieses Mal leider nicht geschafft, doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben – wir sind sicher nicht das letzte Mal hier gewesen. ■

**«Don't ride and watch»:  
Die zerfurchte Strecke in der Sierra Alhamilla verlangt volle Konzentration**



# Wissenswertes über Südost-Spanien

## Allgemeines

Die beeindruckende Bergkette der Sierra Nevada oder die wilde Landschaft in der Wüste von Tabernas sind nur zwei Beispiele aus der Vielfalt, die diese Region zu bieten hat. Für kulturell Interessierte ist ein Besuch der historischen Städte Granada oder Almeria empfehlenswert. Sprachen: Spanisch, mit Englisch funktioniert's meistens auch.

## Beste Reisezeit

Anfang April bis Ende Oktober, in den Sommermonaten sind aufgrund der touristischen Hauptsaison die Spielräume für Offroad-Touren eng gesetzt und es kann sehr heiß werden. Die milden Wintertemperaturen locken mittlerweile einige Motorradfahrer in die Region, die Auswahl an Unterkünften ist außerhalb der Saison allerdings stark eingeschränkt.

## Anreise

Köln - Denia mit den Motorrädern im Anhänger.

## Übernachtung

Wir setzen bewusst auf minimales Gepäck und haben deshalb Camping von der Optionenliste gestrichen. Außerhalb der Saison ist die Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten sehr begrenzt. Um in der Routenwahl möglichst flexibel zu sein und trotzdem des Abends nicht auf eine zähe Unterkunftssuche gehen zu müssen, haben wir jeweils beim Frühstück das Tagesziel eingekreist und eine Bleibe für die kommende Nacht gebucht.

## Motorradfahren

Nebst vielseitigen Möglichkeiten abseits geteuerter Straßen unterwegs zu sein, wartet der Südosten Spaniens mit einer Vielzahl griffiger Teerbänder auf, die sich Kurve an Kurve durch die abwechslungsreiche Landschaft winden. Egal ob man entspannt die Szenerie genießen oder sich sportlich von Schräglage zu Schräglage schwingen will, hier ist für fast jeden Geschmack etwas dabei. Mitte November sind die Tage schon kurz und die Temperaturen können am Morgen, insbesondere in höheren Lagen, noch im einstelligen Bereich liegen.

## Essen/Trinken

Die südspanische Küche ist berühmt für ihre Vielfalt. Tapas, kleine Appetithäppchen, sind ein Muss, wenn man in Südspanien Essen geht. Von würzigen Chorizo-Würsten über Patatas Bravas, iberischem Schinken, Manchego-Käse, Kroketten und Meeresfrüchten bis hin zu marinierten Oliven ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gerichte wie Paella - ein Reisgericht mit Meeresfrüchten oder Huhn, Gazpacho - eine erfrischende kalte Suppe mit Tomaten, Gurken und Paprika, die perfekt für heiße Sommertage passt, sind nur eine kleine Auswahl. Ein lokales Bier oder einer der vielen spanischen Wein runden den kulinarischen Genuss ab.

## Geld/Papiere

Einreise mit ID oder Pass, mit Fahrzeug- und Führerausweis sind die notwendigen Papiere komplett, bezahlt wird in Euro.

## Karten/Literatur/Navigation

Michelin 577 Valencia, Murcia, 1:400'000, ISBN 9782067259041, ~ € 14.-

Michelin 578 Andalusien, 1:400'000, ISBN 9782067259058, ~ € 14.-

Offroad-Tourenbücher von MDMOT mit GPS-Daten:

Alicante: <https://www.mdmot.com/Offroad-Enduro-Alicante-Spanien.html>, ~ € 35.-

Andalusien: <https://www.mdmot.com/Andalusien-Offroad-GPS-Spanien.html>, ~ € 36.-

## Tour-Check

**Dauer:** 6 Tage

**Distanz:** 1.770 km ab Denia, davon 515 km offroad

**Schwierigkeitsgrad:** Mit Offroad-Erfahrung leicht bis mittelschwer (einige Teilstücke anspruchsvoll)

## Ausrüstung

**Motorräder:** Umbauten auf Basis KTM 690 Enduro R

**Reifen:** Pirelli MT21 Rallycross

**Gepäcksystem:** Satteltaschen Mojave 2 (Giantloop), Tornado 2 Pack Sack (Enduristan), Rokstraps - ROK 1400 (Enduristan)

## Fahrrausstattung

**Helm:** KTM Aviator 3 / Klim

**Jacke:** KTM Racetech / Klim Badlands Pro

**Hose:** KTM Racetech / Klim Badlands Pro

**Stiefel:** Gaerne SG-12 / Sidi Crossfire 3

